11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 160 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 11. Juli. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901

Lord Kitchener über die Haltung der Kapholländer.

Daß es sich in dem südafrikanischen Kriege längstens nicht mehr lediglich um Kämpfe mit den Burghers der beiden Freistaaten, sondern um einen Gegensatz zwischen Engländern und Holländern auch in der Kapkolonie handelt, daß die dortigen Buren mit ihren Stammesgenossen in Transvaal und dem Oranjefreistaat nicht nur gemeinsam empfinden, sondern auch kämpfen, wird jetzt von britischer Seite aktenmäßig bekräftigt. Man telegraphiert nämlich:

London, 10. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht einen langen Bericht Lord Kitcheners vom 8. Mai über die seit dem Monat März in Südafrika ausgeführten Operationen. In dem Bericht heißt es: „Außer anderem erhielten die in die Kapkolonie einmarschierten Buren ohne Zweifel Rekrutenersatz aus den Reihen der Kolonialburen. Ein beträchtlicher Teil der ländlichen Bevölkerung sicherte ihnen zu jeder Zeit nicht nur reichlichen Ersatz an Lebensmitteln, sondern gab ihnen auch zur Zeit Nachrichten über die Bewegungen unserer Verfolgungs-Abteilungen, zwei Punkte, die ihnen sehr zu Gute kommen. — Einige Unruhe zeigte sich kürzlich im äußersten Nordwesten der Kapkolonie, wo Abteilungen des Feindes zeitweilig versuchten, unsere Posten zu beunruhigen. Bisher waren jedoch die dort stationierten Truppen, vollständig in der Lage, ihre Stellungen zu behaupten und die Vorstöße des Feindes nach dem Innern der Kapkolonie zu vereiteln."

Ueber neuere Besprechungen der Burenführer und über Kämpfe jüngeren Datums berichtet ein Telegramm folgendes:

London, 10. Juli. Botha, Delarey, de Wet und andere Burenführer hatten kürzlich eine Zusammenkunft am Vaalfluß. — Am 3. Juli beschossen die Buren das Lager der Brigade Colville mit Pompons ohne Erfolg. Ein von Buren postierter „langer Tom" wurde bei Pietersburg erbeutet; er wird jetzt in Pretoria repariert, um als „nationale Trophäe" zu dienen.

Vernichtung nicht englischer Zeitungen.

Wien, 10. Juli. Die hiesigen Zeitungen werden aus Johannesburg ersucht, die Absendung der abonnierten Zeitungen nach dort zu unterlassen; die englische Regierung hat nämlich angeordnet, daß sämtliche in Johannesburg mit der Post einlaufenden nicht englischen ausländischen Zeitungen vernichtet werden.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Se. Maj. der Kaiser ging gestern gegen 9 Uhr vormittags in Odde mit einem Teile der Begleitung an Land und unternahm einen längeren Ausflug das Oddethal aufwärts. Das Wetter ist prächtig. Die „Hohenzollern" verbleibt bis Sonnabend vor Odde.

Die Kaiserin und die Kaiserlichen Prinzen haben vorgestern, wie ein Telegramm aus Saßnitz meldet, auf der Dampfyacht „Schneewittchen" nach Stubbenkammer, Binz und Dwasieden Ausflüge unternommen. Gestern vormittag ist die „Iduna" mit der Kaiserin und den Kaiserlichen Prinzen nach Warnemünde in See gegangen.

Der Kronprinz ist gestern abend 7 Uhr von Bonn nach Schillingsfürst abgereist, um der Beisetzung des Fürsten Hohenlohe als Stellvertreter des Kaisers beizuwohnen. Seine Rückkunft wird zum Freitag erwartet.

In den letzten Tagen war das Befinden der Kaiserin Friedrich nicht zufriedenstellend, weil heftige Schmerzen auf das Allgemeinbefinden störend einwirkten. Es sind deshalb, wie aus Cronberg gemeldet wird, auch die gewohnten Spazierfahrten unterblieben. Die Kaiserin hält sich tagsüber meistens auf der Schloßterrasse im Fahrstuhl auf.

Zum Ableben des Fürsten Hohenlohe.

Die Leiche des Altreichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe wurde gestern vormittag 10 Uhr in feierlichem Zuge in Schillingsfürst eingebracht. Am Eingange des Ortes fand die Einsegnung durch einen katholischen Pfarrer statt. Hinter dem Wagen schritten die Kinder des Verblichenen sowie seine nächsten Verwandten. Unter dem Geläute der Glocken bewegte sich der Zug durch die Ortsstraße nach der Schloßkapelle. Hier wurde die Leiche feierlich aufgebahrt und sodann die Messe celebriert.

Die Nichtbestätigung des Berliner Stadtrats Kauffmann.

Der Minister des Innern hat die Mitteilung von der Nichtbestätigung des Stadtrats Kauffmann zum Bürgermeister von Berlin nunmehr auch in offizieller Form an den Berliner Magistrat gelangen lassen. Bisher war die Allerhöchste Entscheidung nur Oberbürgermeister Kirschner persönlich bekannt gegeben worden. Die betreffende ministerielle Zuschrift selbst ist ganz kurz gehalten und teilt lediglich die Thatsache der Nichtbestätigung mit.

Der Fall Neitzke.

Wir haben schon gemeldet, daß Kapitän Neitzke, der in Ausübung seines Dienstes an einem der Kieler Regattatage die Startlinie kreuzte, vom Kaiser mit 24 Stunden Stubenarrest bestraft wurde. Der Kapitän erbat sodann nach Verbüßung der Zimmerhaft seinen Abschied, der ihm nicht gewährt wurde. Nach einer neueren Nachricht hatte Kapitän Neitzke die Genugthuung, daß der Kaiser einen seiner Flügeladjutanten zu ihm entsandte, der den Fall in gleich ehrender Weise für alle Beteiligten aus der Welt schaffte.

Zum Gumbinner Militärprozeß.

Wie ein Telegramm aus Gumbinnen meldet, wird in der Strafsache gegen den Sergeanten Hickel und den früheren Unteroffizier Marten vom Dragonerregiment Nr. 11 in Gumbinnen wegen Ermordung ihres Eskadronchefs, des Rittmeisters von Krosigk, die von dem Kriegsherrn der zweiten Division, Generalleutnant von Alten, gegen das freisprechende Urteil der ersten Instanz eingelegte Berufung nunmehr vor dem Ober-Kriegsgericht des ersten Armeekorps am 18. Juli d. J. zur Verhandlung gelangen. Geleitet werden die Verhandlungen von dem Oberkriegsrat Meyer aus Königsberg. Die alten Verteidiger sind für die zweite Instanz nicht von Amts wegen bestellt, sondern als Wahlverteidiger zugelassen. Verteidiger von Amts wegen sind nicht bestellt.

Ueber einen blutigen Vorfall in Kamerun,

von dem bis jetzt noch nichts an die Oeffentlichkeit gedrungen ist, berichtet das „Westfäl. Volksbl." aus einem Privatbriefe aus Buea (Kamerun) vom 2. Juni folgendes:

„Die schwarzen Schurken haben im vorigen Monat in meiner Nähe wieder ein verruchtes Werk fertig gebracht. Den guten Bezirkshauptmann Meyer haben sie im Urwald trotz 15 Soldaten Bedeckung überfallen. Meyer erhielt einen Streifschuß an der Stirn, einen Schuß in die Oberlippe und einen in den Rücken. Der letztere war mit Eisenstücken 2c. geladen gewesen, und es haben zwei Stücke gut durchgeschlagen bis zur vorderen Bauchwand. Sie sitzen noch in der Bauchhöhle. Meyer lebt weiter, muß aber mit dem nächsten Dampfer nach Deutschland, um dort operiert zu werden. Zwei Soldaten wurden auf der Stelle totgeschossen, ein dritter starb bald nach einer schweren Verwundung." An der Zuverlässigkeit dieser Angabe sei nicht zu zweifeln.

Es ist auffällig, daß amtlich noch nichts darüber laut geworden ist.

Zur Lage in China.

Die gegenwärtigen Beratungen der Vertreter der Mächte in Peking haben die Auffindung der geeignetsten Mittel zum Gegenstande, durch welche die für die Zahlung der Kriegsentschädigung bestimmten Unterpfänder sichergestellt werden sollen. Von den drei, dem Dienste der Bonds zugewiesenen Einnahmequellen kann nur die Art der Einhebung der Salzsteuer Schwierigkeiten darbieten. Man muß in dieser ganzen Frage insbesondere darauf das Augenmerk richten, daß keinerlei Vorwand zur Einmischung einer einzelnen Macht in die inneren Angelegenheiten Chinas geboten werde. In dieser Beziehung sind wirksame Vorkehrungen unerläßlich. Es ist übrigens auf die baldige Verständigung auch bezüglich dieses noch erübrigenden Punktes mit Zuversicht zu hoffen.

Die Mandschurei steht allerdings auf einem anderen Blatte und ist dem russischen „Einfluß", ja der russischen Herrschaft unrettbar verfallen. Das verkennen die chinesischen Staatsmänner am allerwenigsten. Ein Telegramm meldet hierzu: Li-Hung-Chang schlug vor, alle chinesischen Truppen aus der Mandschurei zurückzuziehen, um Streitigkeiten mit den Russen zu vermeiden. Russische Truppen müßten dann permanent dort bleiben, um die Ordnung zu erhalten. Der Eisenbahnbau wird von russischer Seite eifrig gefördert. 50 000 Mann Soldaten sind zur Verteidigung der Strecke versammelt. — Linkunyi erklärte in einem Telegramm an Li-Hung-Chang die Zusammensetzung des Gefolges für Prinz Tschun auf seiner Reise nach Deutschland als nicht passend für den Bruder des Kaisers in einer Mission, die die Aufmerksamkeit der Welt errege; drei in Aussicht genommene Mitglieder haben übrigens Europa bereits besucht.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 11. Juli.

*= **Eine Alters- und Hinterbliebenenversicherung für selbständige Handwerker** wird, wie verlautet, von der Reichsregierung geplant. Sie soll zur Entschädigung der selbständigen Handwerksmeister für die ihnen durch die Arbeiterversicherungsgesetzgebung auferlegten Lasten dienen. Ueber die Einzelheiten, namentlich über die Aufbringung der Beiträge und der notwendigen Zuschüsse, verlautet noch nichts Bestimmtes. Die Regierung sucht sich jetzt durch Umfragen über die bestehenden, von den verschiedenen Innungsverbänden und sonstigen Handwerkerorganisationen ins Leben gerufenen Alters-, Invaliden- und Witwenpensionskassen eine Unterlage für die Einrichtung der obligatorischen Handwerkerversicherung zu verschaffen.

*⚓ **Der Prozeß der Militäranwärter gegen die Reichspost** wegen zu geringer Tagegelder ist nunmehr in der obersten Instanz für die ersteren entschieden. Den Militäranwärtern wurden als „Beihilfe zum Lebensunterhalt" 2,25 bis 2,75 Mk. täglich gewährt, während ihnen dreiviertel des Mindestgehalts ihrer demnächstigen Stellung und ein Wohnungsgeldzuschuß zustand, wie den Anwärtern von den Regimentern bekannt gegeben worden war. Diese Angelegenheit greift bis auf das Jahr 1882 zurück. Nachdem nun einige Militäranwärter die Berechtigung ihrer Ansprüche durchgedrückt haben, hat sich die Postbehörde bereit erklärt, die übrigen einschlägigen Forderungen ohne Weiteres zu begleichen. Die zu wenig gezahlten Gelder werden den Beamten für die ersten zehn Jahre mit 4, für die spätere Zeit mit drei vom Hundert verzinst. Manche Beamte erhalten bis zu 800 Mk. — Zu wünschen wäre, daß auch den Witwen und Kindern bereits verstorbener Anwärter die Guthaben ausgezahlt würden.

*= **Der Ausfall, der durch Einführung der 45tägigen Rückfahrkarten** dem preußischen Fiskus entsteht, beträgt, wie die „Deutsche Tagesztg." erfahren haben will, jährlich 40 Millionen Mark.

*□ **Reiseantritt betreffend.** Während bei Rückfahrkarten bis jetzt der Antritt der Reise unmittelbar nach Lösung der Fahrkarten erfolgen mußte, hat, wie verlautet, der Eisenbahnminister verfügt, daß die Abreise von jetzt ab an irgend einem beliebigen Tage innerhalb der Giltigkeitsdauer angetreten werden kann.

** **Der gestrige Vortrag** über den Gut-Templer-Orden im Lokal des Herrn Aecker war von ca. 30 Personen besucht.

*🏹 **Mitteldeutsches Bundesschießen.** In der am Dienstag in Zwickau abgehaltenen Generalversammlung des Mitteldeutschen Schützenbundes wurde als Festort für das im Jahre 1903 stattfindende 20. mitteldeutsche Bundesschießen Berlin gewählt.

·/· **Zertrümmert** wurden in der Nacht zum Sonntag an der Bünderstraße 3 Laternen. Den Thätern ist man auf der Spur.

= **Kalte Getränke.** Es ist ein großer Irrtum, daß kalte Getränke den Durst stillen und die Schweißabsonderung verhindern. Im Gegenteil, die Schweißabsonderung wird gesteigert, der Durst nur momentan gestillt. Das Blut kühlt sich durch den kalten Trunk ab, aber der Schweißausbruch besteht fort. Ganz besonders schaden die eiskalten Getränke, vornehmlich den Nervösen, die an nervöser Dyspepsie leiden. Wer das Bedürfnis zu trinken empfindet, trinke niemals zu kalt, und dann nur in kleinen Zügen und in kleinen Mengen. Eine plötzliche Ueberfüllung des Magens hat keinen Zweck, aber sehr oft Krankheit zur Folge. Als Getränke sind vorzüglich erfrischende Limonaden, verdünnter Apfelwein (nicht gezuckert) zu empfehlen.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte lebhaften Verkehr. Die Preise der Produkte 2c. waren die folgenden: Blumenkohl St. 40 ₰, Butter 90 –100 Pfg., Eier 50 ₰, Wurzeln 1 Bd. 6 ₰, Sellerie Bd. 10—15 ₰, junge Zwiebeln Bd. 5 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰,

Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 10 ₰, Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. Kopf 35 Pfg., Wirsing 25 ₰, Kopfsalat 4 Stück 10 ₰, Radieschen 5 Bd. 10 ₰, Spargel Pfd. 65 ₰, Spinat 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Streifrüben 6 Bund 10 Pfg., Gurken Stück 25—30 Pfg., Feldsalat Pfd. 10 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Aepfel Pfd. 25 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 20 Pfg., Kirschen Pfd. 20—30 Pfg., Erdbeeren 50 Pfg., Schoten 15 Pfg., junge Kartoffeln 4—6 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Schnippelbohnen Pfd. 30 Pfg., Bickbeeren 20—25 Pfg., Großebohnen Pfd. 12 Pfg., Johannistrauben Pfd. 20 Pfg.

□ **Herringhausen**, 10. Juli. Schulnachricht. An Stelle des früheren Lehrers Herrn Barke aus Spenge ist am Montag Herr Gröppel, zuletzt in Ostfriesland als Lehrer eingeführt worden.

*□ **Laar**, 10. Juli. Kriegerfest. Am Sonntag, den 14. Juli, feiert der Verein alter Krieger, Landwehr- und Reserveleute sein Jahresfest auf dem Hofe des Herrn Kolon Hollmann in Diebrock.

** **Löhne**, 10. Juli. Eine Besichtigung des Gutes Haus Beck, des größten im Herforder Kreise, wurde jetzt von den Mitgliedern des landwirtschaftlichen Vereins Bünde eingehends vorgenommen. Herr Dr. Blomeyer hatte es übernommen, seine Gäste selbst zu führen; letztere waren des Lobes voll ob der Musterwirtschaft dieses Gutes. Nach erfolgter Besichtigung sollte noch der Haushaltungsschule in Gohfeld ein Besuch abgestattet werden. Für die Fahrt dahin stellte Herr Dr. Blomeyer seine Gespanne zur Verfügung. Auch in Gohfeld fanden die Besucher alles in bester Ordnung, so daß sie gern in ihren Kreisen für den weiteren Besuch dieser Bildungsstätte wirken werden.

** **Löhne**, 10. Juli. Konkurs. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Thonwerk Wilhelmshöhe Löhne zu Obernbeck, Inhaber Kolon Wilhelm Geilker zu Obernbeck Nr. 21 und Kaufmann Wilhelm Kloppenburg, zu Obernbeck, z. Z. unbekannten Aufenthalts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Ley zu Oeynhausen ist zum Konkursverwalter ernannt.

* **Obernbeck**, 10. Juli. Besitzwechsel. Die Rhodewische, vordem Hamelsche Gastwirtschaft, ist durch Kauf in den Besitz des Gastwirts Julius Obenhaus in Minden übergegangen.

* **Gohfeld**, 10. Juli. Lehrerstelle. Der Anregung der Königl. Regierung entsprechend, hat der hiesige Schulvorstand und die Gemeindevertretung die Gründung einer vierten Lehrerstelle an der hiesigen Schule beschlossen.

* **Kirchlengern**, 10. Juli. Postgebäude. Unser Ort wird nunmehr ein neues, dem wachsenden Verkehre genügendes Postgebäude erhalten. Wie verlautet, hat das General-Postamt in Berlin die Aufführung eines Posthauses hierselbst genehmigt und den Bauunternehmer Müller in Bünde mit den Bauarbeiten beauftragt. Das schmucke Gebäude wird neben dem Gasthof Lücking zu stehen kommen.

* **Bünde**, 10. Juli. Billige Zigarren. Gestern nachmittag waren Passanten der Spradower Chaussee nicht wenig erstaunt, den ganzen Weg mit Zigarren besät zu sehen. Natürlich machte sich Alt und Jung sofort fleißig dabei, die edlen Kräuter aufzulesen; denn von dem Fuhrwerk, das die Zigarren zweifellos verloren hat, war nichts mehr zu entdecken.

□ **Jöllenbeck**, 10. Juli. Turnerfest. Am nächsten Sonntag feiert der hiesige Turnverein „Einigkeit" sein diesjähriges Stiftungsfest im Saale des Wirts Herrn Th. Hempelmann hier. Das Programm der Feier ist folgendes: Von 3—4 Uhr nachmittags Empfang der fremden Vereine, darnach Durchmarsch durch den Ort, von 5—6 Uhr Schauturnen mit Konzert und von 6 Uhr ab Ball.

*□ **Rehme**, 10. Juli. Todesfall. Nach langem schweren Leiden ist gestern der Amtsbeigeordnete, Herr Gutsbesitzer Karl Hentzen auf Gut Deesberg bei Vlotho im Alter von 47 Jahren gestorben. Herr Amtmann Schwier widmet dem Entschlafenen namens der Amtsversammlung einen ehrenden Nachruf.

* **Oeynhausen**, 10. Juli. Zum Brückenbau. Die Königliche Badeverwaltung hier ist, wie es jetzt heißt, geneigt, den Bau und die Unterhaltung einer festen eisernen Brücke über die Werre am Nadelwehr unter Inanspruchnahme von Staatsmitteln in die Wege zu leiten, wenn seitens der interessierten Gemeinden und der in Frage kommenden Eingesessenen durch Gewährung von Beihilfen ein Betrag sicher gestellt wird, welcher dem Interesse entspricht, welches die Beteiligten an dem Vorhandensein einer festen dauernden Verbindung der beiden Werreufer haben. Die Brücke wird ca. 7000 Mk. und die Fundamentierung etwa 3000 Mk. kosten. Die Interessenten, meist Arbeiter und einige Arbeitgeber, haben bis jetzt 2250 Mk. gezeichnet und die Gemeinde Werste hat bekanntlich einen Zuschuß von 2000 Mk. in Aussicht gestellt. Die Gemeindevertretung von Gohfeld hat dagegen einen Zuschuß zu den Baukosten abgelehnt, weil durch diese Anlage ein Vorteil für die Gemeinde Gohfeld nicht erwachsen könne.

Beschwerden

über **unregelmäßige Zustellung** der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" bitten wir direkt unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße, mitzuteilen, damit sofort Abhilfe geschaffen werden kann.

Verlag und Redaktion.

** **Oeynhausen**, 10. Juli. Vom Verein zur Hebung und Verschönerung des Bades wird morgen abend 8 Uhr im großen Kurhaussaale ein Konzert veranstaltet, bei dem auch der hiesige Schülerchor mitwirkt.

* **Bielefeld**, 9. Juli. Schwurgericht. Die Spinnereiarbeiterin Amalie Sowitzki von hier, geboren in Ostpreußen, welche sich wegen Kindesmords zu verantworten hatte, wurde freigesprochen. Es war der S. zur Last gelegt worden, ihr Kind getötet zu haben.

* **Holsen**, 10. Juli. Vorsteher-Wahl. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde der bisherige Vorsteher Paschetag auf die Dauer von 6 Jahren einstimmig wiedergewählt. Als Stellvertreter wurde der Kolon Karl Schürman Nr. 29 auf die gleiche Dauer einstimmig gewählt.

* **Detmold**, 10. Juli. Schwurgericht. — Zur Sträflingsflucht. — Innungsauflösung. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts erfolgte wiederum eine Verurteilung wegen wissentlichen Falscheides. Es stand Verhandlung an gegen den Landwirt Friedrich Becker aus Haustenbeck. Das Urteil lautete auf 2 Jahre und 6 Monate Zuchthaus. — Von den beiden Sträflingen, die am Sonnabend nachmittag aus der hiesigen Strafanstalt entsprungen sind, hat der eine, der Kutscher Wilhelm Nolting aus Wendlinghausen, nach dem Steckbriefe der Staatsanwaltschaft folgende besondere Kennzeichen aufzuweisen: Tätowierungen: linker Arm ein Herz, Inschrift „Ewig treu", rechter Arm ein Kranz mit Blume, Inschrift „W. N. und Wilhelmine Lüdeking und Lina Rottschaefer." — Die hiesige Schuhmacher-Zwangsinnung hat mit 30 gegen 8 Stimmen ihre Auflösung beschlossen.

* **Minden**, 10. Juli. Heuankauf. Das hiesige Proviantamt zahlt z. Zt. für Heu aus der neuen Ernte je nach der Qualität 2,40 bis 2,60 Mk. für den Zentner frei Scheune hier. Das Heu muß aus Süßgräsern bestehen, völlig trocken und gut geworben sein.

* **Bückeburg**, 10. Juli. Festnahme eines Zigeuners. In das hiesige Gefängnis eingeliefert wurde in diesen Tagen der Zigeuner Emil Petermann, der unter dem Verdacht steht, im Jahre 1893 in der Nähe von Altenhagen eine Zigeunerfrau im Streite mit andern Zigeunern erschossen zu haben. Der Verhaftete hat es verstanden, sich trotz allen Nachforschens bisher dem Arm der Gerechtigkeit zu entziehen, er wechselte in beständigem Umherziehen mehrmals seinen Namen, indem er schlauer Weise regelmäßig für einige Zeit die Namen verstorbener Zigeuner annahm. Erst im März d. J. wurde er durch Zufall in der Nähe von Guben i. Schl. entdeckt. Hier hatte er und sein Sohn ebenfalls mit Revolvern auf eine ihnen begegnende andere Zigeunertruppe geschossen. Bei letzterer befand sich nämlich die vor fünf Jahren entlaufene Tochter Petermanns, die mit einem anderen Zigeuner ohne Wissen und Willen ihres Vaters ausgerückt war. Während der Schießerei schlüpfte die Petermannsche Tochter mit einem Kinde im Arm aus dem andern Wagen, stieg wieder in den väterlichen Wagen, Vater und Bruder sprangen wieder auf den Wagen und fort ging die Fahrt. Da aber bei der Schießerei mehrere Verwundungen vorgekommen, so erfolgte polizeiliche Festnahme und Ermittelung. Die weiteren Nachforschungen, die bei den Gewohnheiten der Zigeuner mit großen Schwierigkeiten verknüpft waren, führten zur Einlieferung Petermanns nach hier, um ihn vor das Schwurgericht zu stellen.

* **Munster** (Hannover), 10. Juli. Von einem Geschütz totgefahren wurde der im ersten Jahre dienende Fahrer Böker der 4. Batterie des Feldartillerie-Regiments v. Scharnhorst. Er kam beim Exerzieren mit seinem Pferde zu Fall. Die Räder der Protze und der Lafette gingen dem Unglücklichen über Brust und Kopf, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

□ **Herford**, 11. Juli. Schöffengericht. In der gestrigen Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Vahle den Vorsitz. Als Schöffen fungierten die Herren Vorsteher Rasche und Kaufmann Hippe aus Spenge. Herr Bürgermeister Busse vertrat die Amtsanwaltschaft. Es kamen folgende Strafsachen zur Verhandlung: Der Zigarrenarbeiter Heinrich G. von Hiddenhausen wollte sich am 15. Juni d. Js. zur Verbüßung einer Freiheitsstrafe im hiesigen Gerichtsgefängnis melden. Da er total betrunken war, wurde er nicht angenommen, und lärmend weigerte er sich, fortzugehen. Dem hinzugerufenen Polizeisergeanten F. leistete G. dann mit Gewalt Widerstand. Letzterer war dieserhalb angeklagt und wurde mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. — Der Handlanger Heinrich S. von hier hatte wegen Schulversäumnis seines Sohnes in 6 Fällen ein polizeiliches Strafmandat von 6 Mk. bekommen. Der hiergegen erhobene Einspruch war in sofern von Erfolg, als Angeklagter in einem Falle freigesprochen, wegen der 5 anderen Fälle aber zu einer Geldstrafe von 5 Mk. event. 2 Tagen Haft verurteilt wurde. — Der Dienstknecht Karl K. von hier hatte ein polizeiliches Strafmandat von 10 Mk. erhalten, weil er seine Pferde in ärgniserregender Weise mißhandelt haben sollte. Infolge seines hiergegen erhobenen Einspruchs erfolgte kostenlose Freisprechung des Angeklagten, weil die Mißhandlung nicht erwiesen wurde. — Der Anstreicher Friedrich Sch. von hier, der z. Z. im Kgl. Gefängnisse wegen Betrugs eine Freiheitstrafe verbüßt, war angeklagt, sich bei der Frau J. hier, bei der er in Logis war, des Betruges schuldig gemacht zu haben. Zwecks Einforderns der früheren Strafakten des Angeklagten wurde die Sache vertagt. — Der wiederholt vorbestrafte Zigarrenarbeiter Heinrich N. von Oetinghausen war angeklagt, die Ehefrau J. das. beleidigt und sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben. Er wurde mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu einer Gesamtstrafe von 3 Wochen und 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Gastwirt Wilhelm H. von Besenkamp hatte wegen Uebertretung der Polizeistunde ein polizeiliches Strafmandat von 3 Mk. erhalten. Der hiergegen erhobene Einspruch brachte ihm kostenlose Freisprechung. — Die Zigeunerinnen Rosa und Sarah Dementei, z. Z. beide hier in Untersuchungshaft, waren angeklagt, in Herford und Umgegend gebettelt zu haben. Das Urteil lautete gegen jede auf eine Woche Haft. Da die Untersuchungshaft angerechnet wurde, erfolgte sofort die Entlassung der Verurteilten.

Vermischtes.

Ein Preis des Kaisers für die Rad-Weltmeisterschaften. Der Kaiser stiftete für das am 14. Juli im Sportpark Friedenau bei Berlin zur Entscheidung kommende Welt-Meisterschaftsfahren einen Ehrenpreis. Den Monarchen hat zur Gewährung dieses Preises in erster Linie der Sieg

Fürs Album.

Charakterfestigkeit und Eigensinn sehen sich oft zum Verwechseln ähnlich, trotzdem das Eine eine „Tugend", das Andere eine „Untugend" ist!

Die Diamanten.

Roman von C. Matthias.

26. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Das Wiedersehen zwischen den Bekannten war ein überaus herzliches. Das Lazareth Hugos, welcher entschlossen war, dauernd in Sidney zu bleiben, erregte die volle Zufriedenheit, ja, die Bewunderung des Vaters. Er fand die Anlagen so überaus praktisch, die humanitäre Handhabung des Krankenheims so ganz seinen Ideen angemessen, daß er die lebhafteste Freude äußerte, durch sein Kapital Mitschöpfer der Anstalt geworden zu sein. Daß sich nebenbei das Hospital durch Aufnahme wohlhabender Kranker allmählig gewinnreich zu gestalten begann, erfüllte ihn, als Kaufmann, außerdem mit Behagen.

Auch Eva schenkte der Schöpfung ihres Bruders die vollste Anerkennung. Ihr Wiedersehen mit dem Bruder und dem einstigen Gaste des Hauses war herzlich und natürlich gewesen.

„Also Sie werden mein Begleiter in Ihre schöne Heimath sein," wandte sie sich an Eberhardt. „Ich muß Ihnen sagen, daß ich jetzt erst mit einigem Vertrauen die Reise unternehme. Allein zu reisen ist gar ängstlich, für ein Mädchen doppelt unangenehm. So aber, zuerst durch den Vater, dann durch einen Freund begleitet, wüßte ich mir nichts Lustigeres, als die Fahrt über das Meer, wenn nur eins nicht wäre — das Scheiden!"

Kaum gesehen, mußten die Geschwister Abschied nehmen; denn der Black Eagele hatte keinen Tag zu versäumen.

Am Tage nach seiner Ankunft stach er wieder in See.

Eva stand winkend an Bord, drüben am Quai antworteten der Vater und Dr. Hugo Werner mit flatternden, weißen Tüchern. Eberhardt hielt sich nachdenklich an des schönen Mädchens Seite. Er hatte dem Vater geschworen, sein Kind nicht zu verlassen, bis es wohlgeborgen in der deutschen Residenz bei seinen Verwandten sei.

Als das Schiff zum Hafen hinausdampfte, wiederholte er sich leise diesen Schwur, über den der alte Squatter am Lande gar lustig gelacht hatte.

„Nun die Ihre, mit Leib und Leben," sagte Eva, als das Festland mehr und mehr in der blauen Ferne verschwand, mit einer Thräne in ihren Wunderaugen. „Werden Sie mich mich ein wenig lieb haben?"

„Ich liebe Dich ja mehr als alles auf der Welt!" wollte Eberhardt antworten; allein das Wort fand nicht den Weg über seine Lippen. „Gehen wir in die Kajüte, Miß Eva," antwortete er, „es ist kühl geworden".

„Ja, recht kühl", erwiderte sie fröstelnd; „ich fühle es bis ins Herz hinein," fügte sie halblaut hinzu, indem sie zur Kajüte hinabstieg.

* * *

Der Black Eagle hatte in Sidney eine Menge Zwischendeckpassagiere aufgenommen, armes Volk, das, meistens aus den Minen kommend, durch Noth und Epidemie seine Habe verloren hatte. Nur wenige kehrten heim mit der Ausbeute ihrer fleißigen Diggerarbeit. Einen großen Theil hatten die Consuln der verschiedenen Nationalitäten in die Heimath geschickt. Die Furcht vor der Cholera, obgleich diese ziemlich erloschen, hatte sie zur Reise getrieben. Der Kapitän des Schiffes, Mr. Kockburn, stand keinen Augenblick an, soviel Passagiere aufzunehmen, als er nach dem Gesetz der Heringspökelung unterbringen konnte. Erst als der Black Eagle in Bewegung war, zeigte sich der Mangel an Raum, und es bedurfte der ganzen Rauhheit des Schiffsvolkes, die Menge in den engen Räumen des Zwischendecks zusammenzupferchen.

In den ersten Tagen der Fahrt litt die lebendige Fracht nicht unter dieser Maßnahme, da schönes Wetter herrschte und sich tagsüber ein großer Theil der Passagiere auf Deck hielt. Als aber stürmisches Wetter eintrat und das Vorderdeck klar gehalten werden mußte, brachen Krankheiten an Bord aus, ja der Schiffsarzt konstatierte zum großen Schrecken des Kapitäns zwei Fälle von Cholera mit tötlichem Verlauf.

Als Eberhardt die Kunde von den Cholerafällen hörte zitterte er. Nicht für sich, nein, für Eva allein bebte sein Herz. Wie sollte er die ihm Anvertraute vor dem tückischen Feinde an Bord schützen? Er selbst war in den Schrecknissen der Hospitäler krankheitsfest geworden, aber sie, die zarte Buschrose, wie leicht konnte ihr die Krankheit nahe treten!

Eva lachte ob seiner Besorgniß. Sie war trotz hochgehender See von jeder Seekrankheit verschont geblieben und kannte kein größeres Vergnügen, als sich dem Wind und Wetter auszusetzen. Wenn so der steife Süd-West ihr Haar zerzauste und in ihrem Schleier wühlte, den sie oft um Haupt und Hals geschlungen hatte, dann sah sie wieder der kühnen Reiterin ähnlich, die zu Hause über die kahlen Salzsteppen auf Blanche's Rücken dahingejagt war. Für Eva gab es keinen lieblicheren Gesang, als das Pfeifen des Windes in der Takelage und das Donnern der Wogen am Schiffsbug. Stundenlang konnte sie dem Spiel der Möven und Sturmvögel zusehen, die das steigende und fallende Schiff umkreisten. Oft mußte Eberhardt seine ganze Ueberredungsgabe anwenden, um sie zur Rückkehr in die Kajüte zu bewegen.

Das glückte ihm stets, sobald das Schiffsvolk einen im Zwischendeck Gestorbenen zur Ruhe, das heißt — in die schäumende See versenkte.

Wohl zitterte ihr muthiges Herz nicht beim Anblick des Todes, allein Eberhardt wollte alles vermeiden, was ihr zu trübem Nachdenken Anlaß geben konnte. Es wurde ihm oft nicht leicht, ihr Heimweh und ihre Sehnsucht nach der Mutter zu zerstreuen.

Diese traurigen Begräbnisse an Bord, die sich nur zu oft wiederholten, waren wohl am meisten dazu geeignet, eine Mißstimmung zu erwecken.

Dabei wollte die Witterung sich nicht zum besseren wenden. Tag für Tag fielen große Regenmassen, peitschte der Sturm das Meer und wühlte es tief auf, daß die armen Passagiere an Bord des Black Eagle, von Krankheit befallen, von Furcht zur Verzweiflung getrieben, nach Befreiung seufzten und stöhnten.

An einem trüben Abend kurz vor Sonnenuntergang hatte wieder eines der traurigen Schiffsbegräbnisse stattgefunden. Die Frau eines Bauern, der, an Reichthümern und an Hoffnungen gleich arm, zur Heimath zurückkehrte, war der Cholera zum Opfer gefallen.

Fortsetzung folgt.

Willy Arends in Paris bewogen. Und nicht nur der Erfolg des deutschen Fahrers um den Preis der Republik hat Kaiser Wilhelm erfreut, sondern auch die freundliche Aufnahme, welche die Pariser dem siegreichen Hannoveraner bereiteten, obwohl er ihren wertvollen Preis in das Ausland entführte.

Die Breslauer Studentenschaft errichtet auf dem Zobtenberge bei Schweidnitz i. Schles. eine große Bismarcksäule.

Eine heitere Episode von der Ankunft der Pariser Automobilfahrer auf der Trabrennbahn Westend wird nachträglich bekannt. Einem der Fahrer war kurz vor Eintreffen am Ziel ein Pneumatic geplatzt. Gefahr war im Verzug, denn aus nicht zu weiter Ferne hörte er bereits das Töff-Töff eines folgenden Konkurrenten. Rasch ent- [illegible] sein Mechaniker ab und schoben in

Pestfälle in [illegible] Egypten im ganzen 88 Personen an der Pest erkrankt, davon starben 37 und 25 wurden geheilt. 26 Personen sind gegenwärtig noch an der Pest erkrankt.

Schulhumor. Lehrer: „Setzt mir einen Satz in die Befehlsform!" — Michel: „Der Ochse zieht den Wagen." — Lehrer: „Also setz ihn mir in die Befehlsform!" — Michel: „Hüh!"

Briefkasten der Redaktion.

Nach Spenge. Sie brauchen nicht alle 6 Klassen zu spielen. Wenn zur 2. oder anderen Klasse das Los nicht eingelöst wird, dann verfällt dasselbe.

Nach Enger. Besten Dank für die Mitteilung.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 10. Juli 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,40	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,60	Deutsche Bank-Akt.	188,90
3% Deutsche Reichsanleihe	90,10	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,60	Disc. Commandit-Akt.	178,40
3% Westf. Prov.-Anl.	87,10	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	162,90
3½% „ „	97,25	Hibernia Bergw.-Aktien	152,90
4% „ „	103,—	Harpener dto.	150,50
4% Bielef. Stadtanleihe	101,50	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	273,90
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	130,25
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	97,90	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: geteilt.	

Voraussichtliches Wetter.

12. Juli. Bei mäßigen nordöstlichen Winden Witterungs-

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sartter,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].



Julius Althans
Hamburg
Bank-Geschäft und Lotterie-Haupt-Collecte.

Brief- und Telegr.-Adresse:
Julius Althans, Hamburg.

Telephon 1128. Amt III.

145000 Mk.

Hamburg, im Juli 1901.

P. P.

Zu der durch Allerhöchsten Erlass vom 15. Januar 1901 für die Provinzen Rheinland und Westfalen genehmigten

2. Geld-Lotterie

zur Errichtung eines dauernden Kunst-Ausstellungs-Gebäudes in Düsseldorf erlaube ich mir, zur Betheiligung ganz ergebenst einzuladen. Wie Sie aus umstehendem Plan-Auszug ersehen wollen, kommen **bedeutende Gewinne** zur Ausloosung.

Die Ziehung findet am 16. und 17. Juli 1901 in Düsseldorf statt.

Alle Gewinne sind baare Geldgewinne und werden ohne Abzug ausbezahlt.

Der amtliche Preis der Loose beträgt:

3 Mark für ein Originalloos incl. Reichsstempel

(Für Porto und Listen sind 30 Pfg. extra zu bezahlen.)

Bestellungen werden, da die Loose sehr begehrt sind, schnellmöglichst erbeten.

Den Betrag wollen Sie per Postanweisung einsenden und auf dem Abschnitt die Bestellung machen, oder Sie können auch die Bestellung auf umstehendem Bestellzettel geben und den Betrag in Briefmarken beifügen.

Mit Hochachtung

Julius Althans
Staatlich concessionirter Hauptcollecteur.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, sage ich Allen, besonders aber Herrn Pastor Niemann für die trostreichen Worte meinen tiefgefühlten

Dank.

Herford, den 10. Juli 1901. 190g

Frau Friedrich Niemeyer.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Abgeschl. Etage.
Verziehungshalber ist die **Parterre-Etage** meines Hauses mit schönem Garten zum 1. Oktober oder später zu vermieten.
Gustav Baumann,
Wittekindstr. 451.

Eine kleine Wohnung
von 2–3 Räumen zu vermieten.
Zu erfragen unter 203g in der Exp. d. Ztg.

Wohnung,
drei Räume, an kleine Familie zu vermieten. 158g
W. Störmer,
Radem. Feldm 528, kleinen Felde.

Eine Wohnung
von 4 Räumen steht per Oktober zu vermieten. 157g
Mindenerstr. 319.

Eine Wohnung
von 3 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. 188g
Näheres **Klarenstr. 21.**

Zwei anständige junge Mädchen suchen
Kost und Logis.
Offerten unter A. L. 193g an die Expd. d. Ztg. erbeten.

Chic!
ist jede Dame mit einem zarten reinen **Gesicht**, rosigen, jugendfrischen **Aussehen**, reiner, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Taint.** Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei: Apoth. **Dr. Aschoff, Wilh. Epseloh, H. Dölz** in **Herford, Fr. Müller, Löhne** und Apoth. **Plattes** in **Enger.**

In wenig Tagen!
Ziehung 16. und 17. Juli
Düsseldorfer
Loose à 3 ℳ Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
120 000
4423 Geldgewinne,
i. nächster ohne Abzug, Mark
145000
Hauptgewinne:

50,000 Mark	
20,000 Mark	
10,000 Mark	
1 à 5000 =	5 000 ℳ
2 à 3000 =	6 000 ℳ
2 à 2000 =	4 000 ℳ
5 à 1000 =	5 000 ℳ
10 à 500 =	5 000 ℳ
50 à 100 =	5 000 ℳ
100 à 50 =	5 000 ℳ
250 à 20 =	5 000 ℳ
1000 à 10 =	10 000 ℳ
3000 à 5 =	15 000 ℳ

Versand durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
Köln a. Rh., Gr. Neugasse 7.

Citronen-Essenz,
(garantiert rein, aus frischen Früchten hergestellt), zur Bereitung einer wohlschmeckenden und erfrischenden Limonade empfiehlt a Flasche 90 und 50 Pfg., per Liter 2,50 199g
M. Klaassen Nachf.
Fernspr. 98

Stellungen

Eine hiesige ältere Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik sucht per 1. Oktober cr. oder früher tüchtigen, gut eingeführten
Reisenden.
Off. sub. W. 71 a. d. Exp. d. Ztg. 195g

Vertreter gesucht.
Eine alte, solide Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Herford und Umgegend einen tüchtigen Vertreter gegen hohe Bezüge. Da am Platze ein großer Bestand vorhanden ist, so wollen sich nur zuverlässige Personen hierzu bewerben.
Offerten u. 181g besorgt die Exped. d. Ztg.

Mehrere tüchtige 204g
Steinschläger
finden dauernde Beschäftigung auf der Chaussee-Neubaustrecke Falscheide-Löhne.
Der Unternehmer:
Störmer, Elverdissen Nr. 78.

Wir uchen per sofort einen zuverlässigen 180g
Kutscher.
Kauffmann & Krüger.

Ein älterer, sauberer
Arbeiter
zum Einformen von Cremesachen per sofort gesucht. 200g
de Fries & Beckmann.

Zum Austragen von Zeitungen suche auf sofort zuverlässigen
Ausläufer.
W. Menckhoff, Herford.
Buchhandlung. 197g

Geg. hoh. Gehalt
sucht auswärtige größere Wäschefabrik tüchtige, selbständige
Directrice,
die in Arbeiterkonfektion durchaus erfahren ist. Gefl. Offerten bef. unt. K, S. **3585** an **Rudolf Mosse, Köln.** 189g

Aufwartung
für die Morgenstunden gesucht.
Nachzufragen unter 207g i. d. Exp. d. Ztg.

Zum 1. Oktober ein tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht. 186g
C. Schwettmann,
Rennthor.

Zum 1. Oktober
Dienstmädchen
gesucht. 125g
Frau Max Dresing.

Feinstes
Salat- und Speise-Oel
empfiehlt 128g
Frau Ida Werner.

Feinsten Weinessig
empfiehlt 196g
Heinrich Nolting.

Heute eingetroffen: 170g.
Prima neue
Matjesheringe
(großstückige, fette, gutschmeckende Ware) à Stück 12 Pf., 5 St. 50 Pfg.
Heinrich Nolting.

Feinstes Salatöl
billigst bei 196g
Heinrich Nolting.

Frankfurter Aepfelwein
(glanzhell)
a. Liter 40 Pfg., 2 Liter 75 Pfg. 176g
Heinrich Nolting.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Haupt-Collecte Julius Althans, Lübeck, bei, betr. Düsseldorfer Geld-Lotterie, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen; die Lose der früheren Lotterie waren large vor Ziehung ausverkauft und dürfte es sich empfehlen, die Bestellung der Loose umgehend zu machen. 202g

Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 10 ₰., Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. Kopf 35 Pfg., Wirsing 25 ₰, Kopfsalat 4 Stück 10 ₰, Radieschen 5 Bd. 10 ₰, Spargel Pfd. 65 ₰, Spinat 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Streifrüben 6 Bund 10 Pfg., Gurken Stück 25—30 Pfg., Feldsalat Pfd. 10 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Aepfel Pfd. 25 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 20 Pfg., Kirschen Pfd. 20—30 Pfg., Erdbeeren 50 Pfg., Schoten 15 Pfg., junge Kartoffeln 4—6 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Schnippelbohnen Pfd. 30 Pfg., Bickbeeren 20—25 Pfg., Großebohnen Pfd. 12 Pfg., Johannistrauben Pfd. 20 Pfg.

□ **Herringhausen**, 10. Juli. Schulnachricht. An Stelle des früheren Lehrers Herrn Barke aus Spenge ist am Montag Herr Gröppel, zuletzt in Ostfriesland als Lehrer eingeführt worden.

*□ **Laar**, 10. Juli. Kriegerfest. Am den 14. Juli, feiert der Verein alter Krieger, Lan Reserveleute sein Jahresfest auf dem Hofe des H Hollmann in Diebrock.

** **Löhne**, 10. Juli. Eine Besichtig Gutes Haus Beck, des größten im Herfor wurde jetzt von den Mitgliedern des landwirtschaft eins Bünde eingehends vorgenommen. Herr Dr. hatte es übernommen, seine Gäste selbst zu führ waren des Lobes voll ob der Musterwirtschaft die Nach erfolgter Besichtigung sollte noch der Haush schule in Gohfeld ein Besuch abgestattet we die Fahrt dahin stellte Herr Dr. Blomeyer seine zur Verfügung. Auch in Gohfeld fanden die Be in bester Ordnung, so daß sie gern in ihren Kreis weiteren Besuch dieser Bildungsstätte wirken werde

** **Löhne**, 10. Juli. Konkurs. Ueber mögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Wilhelmshöhe Löhne zu Obernbeck, Inhaber Kolo Geilker zu Obernbeck Nr. 21 und Kaufmann Wilhel burg, zu Obernbeck, z. Z. unbekannten Aufenthal Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwa Oeynhausen ist zum Konkursverwalter ernannt.

* **Obernbeck**, 10. Juli. Besitzwechsel. wische, vordem Hamelsche Gastwirtschaft, ist durc den Besitz des Gastwirts Julius Obenhaus in M gegangen.

* **Gohfeld**, 10. Juli. Lehrerstelle. regung der Königl. Regierung entsprechend, hat Schulvorstand und die Gemeindevertretung die einer vierten Lehrerstelle an der hiesigen Schule b

* **Kirchlengern**, 10. Juli. Postgebäu Ort wird nunmehr ein neues, dem wachsenden nügendes Postgebäude erhalten. Wie verlautet General-Postamt in Berlin die Aufführung eines hierselbst genehmigt und den Bauunternehmer Müll mit den Bauarbeiten beauftragt. Das schmucke G neben dem Gasthof Lücking zu stehen kommen.

* **Bünde**, 10. Juli. Billige Zigarre nachmittag waren Passanten der Spradower C wenig erstaunt, den ganzen Weg mit Zigarren be Natürlich machte sich Alt und Jung sofort fleißi edlen Kräuter aufzulesen; denn von dem Fuhrm Zigarren zweifellos verloren hat, war nichts decken.

□ **Jöllenbeck**, 10. Juli. Turnerfest. Sonntag feiert der hiesige Turnverein „Einigkeit jähriges Stiftungsfest im Saale des Wirts Herr mann hier. Das Programm der Feier ist folg 3—4 Uhr nachmittags Empfang der fremden Ver Durchmarsch durch den Ort, von 5—6 Uhr Sch Konzert und von 6 Uhr ab Ball.

*□ **Rehme**, 10. Juli. Todesfall. schweren Leiden ist gestern der Amtsbeigeordnete besitzer Karl Hentzen auf Gut Deesberg bei Blo von 47 Jahren gestorben. Herr Amtmann Sch dem Entschlafenen namens der Amtsversammlung den Nachruf.

* **Oeynhausen**, 10. Juli. Zum B

Fürs Album.

Charakterfestigkeit und Eigensinn sehen sich wechseln ähnlich, trotzdem das Eine eine „ Andere eine „Untugend" ist!

Die Diamanten.

Roman von C. Matthias.

26. Fortsetzung.

Das Wiedersehen zwischen den Bekannten w herzliches. Das Lazareth Hugos, welcher entschloss in Sidney zu bleiben, erregte die volle Zufrie Bewunderung des Vaters. Er fand die Anla praktisch, die humanitäre Handhabung des Krank seinen Ideen angemessen, daß er die lebhafteste durch sein Kapital Mitschöpfer der Anstalt ge Daß sich nebenbei das Hospital durch Aufnahm Kranker allmählig gewinnreich zu gestalten bega als Kaufmann, außerdem mit Be agen.

Auch Eva schenkte der Schöpfung ihres Br Anerkennung. Ihr Wiedersehen mit dem B einstigen Gaste des Hauses war herzlich und n

„Also Sie werden mein Begleiter in Ihre sein," wandte sie sich an Eberhardt. „Ich muß Ihnen sagen, daß ich jetzt erst mit einigem Vertrauen die Reise unternehme. Allein zu reisen ist gar ängstlich, für ein Mädchen doppelt unangenehm. So aber, zuerst durch den Vater, dann durch einen Freund begleitet, wüßte ich mir nichts Lustigeres, als die Fahrt über das Meer, wenn nur eins nicht wäre — das Scheiden!"

Kaum gesehen, mußten die Geschwister Abschied nehmen; denn der Black Eagele hatte keinen Tag zu versäumen.

Am Tage nach seiner Ankunft nach er wieder in See.

Eva stand winkend an Bord, drüben am Quai antworteten der Vater und Dr. Hugo Werner mit flatternden, weißen Tüchern. Eberhardt hielt sich nachdenklich an des schönen Mädchens Seite. Er hatte dem Vater geschworen, sein Kind nicht zu verlassen, bis es wohlgeborgen in der deutschen Residenz bei seinen Verwandten sei.

Die Königliche Badeverwaltung hier ist, wie es jetzt heißt, geneigt, den Bau und die Unterhaltung einer festen eisernen Brücke über die Werre am Nadelwehr unter Inanspruchnahme von Staatsmitteln in die Wege zu leiten, wenn seitens der interessierten Gemeinden und der in Frage kommenden Eingesessenen durch Gewährung von Beihilfen ein Betrag sicher gestellt wird, welcher dem Interesse entspricht, welches die Beteiligten an dem Vorhandensein einer festen dauernden Verbindung der beiden Werreufer haben. Die Brücke wird ca. 7000 Mk. und die Fundamentierung etwa 3000 Mk. kosten. Die Interessenten, meist Arbeiter und einige Arbeitgeber, haben

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung der Sonntags

nach dem Gesetz der Heringsporenung unterbringen konnte. Erst als der Black Eagle in Bewegung war, zeigte sich der Mangel an Raum, und es bedurfte der ganzen Rauhheit des Schiffsvolkes, die Menge in den engen Räumen des Zwischendecks zusammenzupferchen.

In den ersten Tagen der Fahrt litt die lebendige Fracht nicht unter dieser Maßnahme, da schönes Wetter herrschte und sich tagsüber ein großer Theil der Passagiere auf Deck hielt. Als aber stürmisches Wetter eintrat und das Vorderdeck klar gehalten werden mußte, brachen Krankheiten an Bord aus, ja der Schiffsarzt konstatierte zum großen Schrecken des Kapitäns zwei Fälle von Cholera mit tötlichem Verlauf.

Als Eberhardt die Kunde von den Cholerafällen hörte zitterte er. Nicht für sich, nein, für Eva allein bebte sein Herz. Wie sollte er die ihm Anvertraute vor dem tückischen Feinde an Bord schützen? Er selbst war in den Schrecknissen

Revolvern auf eine ihnen begegnende andere Zigeunertruppe geschossen. Bei letzterer befand sich nämlich die vor fünf Jahren entlaufene Tochter Petermanns, die mit einem anderen Zigeuner ohne Wissen und Willen ihres Vaters ausgerückt war. Während der Schießerei schlüpfte die Petermannsche Tochter mit einem Kinde im Arm aus dem andern Wagen, stieg wieder in den väterlichen Wagen, Vater und Bruder sprangen wieder auf den Wagen und fort ging die Fahrt. Da aber bei der Schießerei mehrere Verwundungen vorgekommen, so erfolgte polizeiliche Festnahme und Ermittelung. Die weiteren Nachforschungen, die bei den Gewohnheiten der Zigeuner mit großen Schwierigkeiten verknüpft waren, führten zur Einlieferung Petermanns nach hier, um ihn vor das Schwurgericht zu stellen.

* **Munster** (Hannover), 10. Juli. Von einem

Diese traurigen Begräbnisse an Bord, die sich nur zu oft wiederholten, waren wohl am meisten dazu geeignet, eine Mißstimmung zu erwecken.

Dabei wollte die Witterung sich nicht zum besseren wenden. Tag für Tag fielen große Regenmassen, peitschte der Sturm das Meer und wühlte es tief auf, daß die armen Passagiere an Bord des Black Eagle, von Krankheit befallen, von Furcht zur Verzweiflung getrieben, nach Befreiung seufzten und stöhnten.

An einem trüben Abend kurz vor Sonnenuntergang hatte wieder eines der traurigen Schiffsbegräbnisse stattgefunden. Die Frau eines Bauern, der, an Reichthümern und an Hoffnungen gleich arm, zur Heimath zurückkehrte, war der Cholera zum Opfer gefallen.

Fortsetzung folgt.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 15. Januar 1900 für die Provinzen Rheinland und Westfalen.

2. Geld-Lotterie

zur Errichtung eines dauernden Kunstausstellungs-Gebäudes in Düsseldorf.

Erster Haupt-Gewinn: 50000 Mark baar

Ziehung am 16. und 17. Juli 1901 in Düsseldorf.

Alle Gewinne baar ohne Abzug zahlbar.

Bitte versuchen Sie!

1	Gewinn à	50000	=	50000 Mark.
1	Gewinn à	20000	=	20000 Mark.
1	Gewinn à	10000	=	10000 Mark.
1	Gewinn à	5000	=	5000 Mark.
2	Gewinne à	3000	=	6000 Mark.
2	Gewinne à	2000	=	4000 Mark.
5	Gewinne à	1000	=	5000 Mark.
10	Gewinne à	500	=	5000 Mark.
50	Gewinne à	100	=	5000 Mark.
100	Gewinne à	50	=	5000 Mark.
250	Gewinne à	20	=	5000 Mark.
1000	Gewinne à	10	=	10000 Mark.
3000	Gewinne à	5	=	15000 Mark.
4423	**baare Geldgewinne**			**145000 Mark.**

Preis des Looses 3 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Ziehung am 16. und 17. Juli 1901 in Düsseldorf.

Bitte hier abschneiden!

Bestellzettel an Julius Althans, Hamburg.

Ersuche um Zusendung von ..... Original-Loos zur bevorstehenden 2. Düsseldorfer Geldlotterie, auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Den Betrag dafür mit ..... Mk. ..... Pfg. empfangen Sie einliegend.

Genaue Adresse recht deutlich schreiben.

Name (auch Vorname): .....

Stand: ..... Wohnort: .....

Strasse: ..... Haus-No.: .....

Willy Arends in Paris bewogen. Und nicht nur der Erfolg des deutschen Fahrers um den Preis der Republik hat Kaiser Wilhelm erfreut, sondern auch die freundliche Aufnahme, welche die Pariser dem siegreichen Hannoveraner bereiteten, obwohl er ihren wertvollen Preis in das Ausland entführte.

Die Breslauer Studentenschaft errichtet auf dem Zobtenberge bei Schweidnitz i. Schles. eine große Bismarcksäule.

Eine heitere Episode von der Ankunft der Pariser Automobilfahrer auf der Trabrennbahn Westend wird nachträglich bekannt. Einem der Fahrer war kurz vor Eintreffen am Ziel ein Pneumatic geplatzt. Gefahr war im Verzug, denn aus nicht zu weiter Ferne hörte er bereits das Töff-Töff eines folgenden Konkurrenten. Rasch entschlossen saßen er und sein Mechaniker ab und schoben in schönstem Laufschritt den Wagen in die Bahn und über das Zielband. — Aus Paris wird noch gemeldet: Ein Teilnehmer an der Automobilfahrt nach Berlin antwortet in einem Fachblatt auf die Angriffe der Nationalisten, die den Teilnehmern an der Schnellfahrt Mangel an Vaterlandsliebe vorgeworfen hatten: Es ist wahr, wir haben die fünf Milliarden nicht wiedergeholt, aber ihr habt das auch nicht gethan; dagegen haben wir uns für einige Millionen Bestellungen in Deutschland geholt, und das ist auch ein Sieg für unser Selbstfahrergewerbe, ein unblutiger Sieg auf dem Schlachtfelde der Arbeit, wo zur Zeit die großen Völkerkriege ausgefochten werden.

Zusammenbruch eines Berliner Bankgeschäfts. Theodor Löwenberg, Inhaber eines kleinen Bankgeschäftes in der Leipzigerstraße zu Berlin, dessen Kundschaft sich namentlich aus Leuten aus dem Mittelstande und kleinen Leuten zusammensetzte, ist seit mehreren Tagen verschwunden und wird von der Kriminalpolizei gesucht; der Fehlbetrag ist noch nicht festgestellt.

Ueber eine bemerkenswerte Urteilsbegründung berichtet die Münchener „Allg. Ztg.": Eine 16jährige Volontärin hatte ihrer Kollegin eine goldene Uhr gestohlen und stand deshalb vor dem Schöffengericht, das die Strafe des Verweises aussprach. In den Gründen führte das Urteil aus, daß bei dem hohen Werte des Gestohlenen eigentlich eine Gefängnisstrafe auszusprechen gewesen wäre. Allein das Gericht sei der Anschauung gewesen, es sei vielleicht doch besser, wenn die Angeklagte in ihrem jugendlichen Alter noch nicht Bekanntschaft mit dem Gefängnis mache, da es sehr fraglich sei, ob sie durch den Verkehr mit Gefangenen gebessert werde.

Abgestürzt. Kaum ein Tag vergeht, ohne daß aus den Alpen eine Trauerbotschaft kommt, und die Zahl der Opfer, welche in diesem Jahre der Bergsport fordert, wächst zu beängstigender Höhe an. So übermittelt ein Telegramm eine Meldung aus Lindau, der zufolge beim Absturz von der Sulzfluh drei Touristen verunglückt sind. Dr. Schwarzbach, ein Arzt aus Dresden, ist tot, Professor Maier und dessen Gattin wurden schwer verletzt. — Ferner wird uns berichtet, daß die Leiche des Touristen Diggelmann aus Wald (Canton Zürich) am Bristkau in St. Gallen gefunden worden ist. Diggelmann wurde seit Pfingsten vermißt.

Die Rache einer römischen Mutter. Vor einigen Tagen spielte sich in einem römischen Gerichtssaale ein furchtbares Drama ab, dessen Opfer ein 14jähriger Knabe war, der als Angeklagter vor den Schranken des Gerichts erschien. Vor mehreren Wochen badeten die Schulkameraden Romeo di Fuso und Alberto Bello in der Nähe Roms im Tiber, wobei der kleine Romeo ertrank. Die trostlose Mutter verklagte nun den 14jährigen Bello, weil er, wie sie angab, an dem Tode ihres Sohnes schuld sei, der von Bello zum Baden verführt worden war. Als nun am Tage der Verhandlung die Mutter im Vorzimmer des Verhandlungssaales den kleinen Bello sah, stürzte sie sich, ehe es die Gerichtsdiener verhindern konnten, auf den Knaben und versetzte ihm mit den Worten: „Du hast meinen Sohn ums Leben gebracht, jetzt stirb auch Du!" drei Stiche in Brust und Leib. Blutüberströmt und schwer verletzt stürzte der Knabe zu Boden. Mitleidslos blickte die Mutter auf das jugendliche Opfer ihrer Rache und ließ sich ruhig verhaften. Der kleine Bello, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wurde ins Krankenhaus transportiert.

Durch die eigene Mutter verbrannt. Ein in einem Hof der Reginenstraße zu Hamburg wohnendes Ehepaar geriet in einen Streit. Der Mann ließ sich hinreißen, seine Frau zu schlagen. Um sich zu rächen, nahm die Frau einen Kessel siedenden Wassers vom Heerde und wollte diesen gegen ihren Mann gießen. Sie verfehlte aber ihr Ziel und traf statt des Mannes ihr 10jähriges Kind. Das heiße Wasser ergoß sich über das Kind und brachte diesem so schwere Brandwunden bei, daß es ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Tod durch Vergiftung. Aus Hamburg wird gemeldet: Die Frau eines Kapitäns Stolz hatte zur Linderung von Kopfschmerzen ein Morphiumpulver aus der in Australien gefüllten Schiffsapotheke genommen und war einige Stunden später gestorben. Wie ärztlich festgestellt worden, ist das Pulver viel zu stark gewesen.

Der kürzlich zu achtjährigem Zuchthaus verurteilte Einbrecher Kleising entkam nachts aus dem vierten Stockwerk des Gefängnisses in Kiel. Er hat das Gitter des Zellenfensters zerbrochen und ist, nur leicht bekleidet, den Blitzableiter herabgestiegen.

Pestfälle in Egypten. Seit dem 7. April sind in Egypten im ganzen 88 Personen an der Pest erkrankt, davon starben 37 und 25 wurden geheilt. 26 Personen sind gegenwärtig noch an der Pest erkrankt.

Schulhumor. Lehrer: „Setzt mir einen Satz in die Befehlsform!" — Michel: „Der Ochse zieht den Wagen." — Lehrer: „Also setz ihn mir in die Befehlsform!" — Michel: „Hüh!"

Briefkasten der Redaktion.

Nach Spenge. Sie brauchen nicht alle 6 Klassen zu spielen. Wenn zur 2. oder anderen Klasse das Los nicht eingelöst wird, dann verfällt dasselbe.

Nach Enger. Besten Dank für die Mitteilung.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 10. Juli 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,40	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,60	Deutsche Bank-Akt.	188,90
3% Deutsche Reichsanleihe	90,10	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,60	Disc. Commandit-Akt.	178,40
3% Westf. Prov.-Anl.	87,10	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	162,90
3½% „ „	97,25	Hibernia Bergw.-Aktien	152,90
4% „ „	103,—	Harpener dto.	150,50
4% Bielef. Stadtanleihe	101,50	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	273,90
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	130,25
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	97,90	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: geteilt.	

Voraussichtliches Wetter.

12. Juli. Bei mäßigen nordöstlichen Winden Witterungsfortdauer.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: Herrn Gasdirektor Humbert zu Lemgo.

Gestorben: Frau Luise Horstmann, geb. Backhaus, zu Oeynhausen.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Beschwerde eines Erzbischofs.

Berlin, 11. Juli. Nach Meldungen aus Posen protestierte der Erzbischof Stablewsky wegen des Eindringens des Bürgermeisters und Gendarmen in Dobrzyca in die dortige Kirche bei dem Ministerium in Berlin gegen jedwede Einmischung sämtlicher Behörden bei dem Religionsunterricht in der Kirche. Der Erzbischof erstattete außerdem gegen den Bürgermeister und Gendarmen Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.

Große Brandkatastrophe in Bayern.

Regensburg, 11. Juli. Gestern mittag brach in der Mühle zu Pleystein in der Oberpfalz Feuer aus, welches sich rasch weiter verbreitete und in kurzer Zeit drei Viertel des ganzen Orts einäscherte. Die Kreuzbergkirche, die Stadtpfarrkirche, der Pfarrhof und ein Nonnenkloster brannten ab; ein Mann wurde von herabstürzenden Balken erschlagen. Die Bevölkerung flüchtete mit ihrer beweglichen Habe auf die Felder. Das Feuer hält an.

Zum Burenkrieg.

Holländische Pfarrer als Vermittler.

Kapstadt, 11. Juli. Eine Anzahl Pfarrer der holländisch-reformierten Kirche hat sich erboten, zwischen Lord Kitchener und den Burengeneralen als Vermittler zu wirken.

Neue Kämpfe in der Kapkolonie.

Lourenco Marques, 11. Juli. Bei Machadodorf und Lydenburg sollen heftige Kämpfe stattgefunden haben. Einzelheiten über den Verlauf und den Ausgang der Kämpfe liegen noch nicht vor. (Jedenfalls haben die Engländer wieder Schlappen erlitten; denn sonst würden sie schon näheres über die Gefechte berichtet haben. Die Red.)

Familiendrama.

Dresden, 11. Juli. Die Ehefrau eines Lohnkellners zündete das Bett an, worin sie mit ihrem zweijährigen Kinde lag, beide erstickten. Grund der That bildet ehelicher Unfrieden.

Strandung eines Dampfers.

Hamburg, 11. Juli. Der bei dem Kap Rus in Taifun gestrandete Hamburger Dampfer „Asturia" gilt für verloren, da die Bergung bei dem dort herrschenden starken Sturm für unmöglich gehalten wird.

Furchtbarer Sturmschaden in Amerika.

Washington, 11. Juli. An der Küste von Texas herrscht ein furchtbarer Sturm. Viele Flüsse sind aus den Ufern getreten; zahlreiche Häuser sind beschädigt. Die Stadt Corbin ist völlig zerstört.



Kräftigend für Blutarme, Bleichsüchtige, Schwache Kinder und Kranke

Zu haben in allen **Apotheken, Drogerien** u. bess. **Detailgeschäften.**

Vorrätig bei: **Wilhelm Epseloh**, Markt-Drogerie, **Herford.**

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Feinstes Salatöl billigst bei 196g **Heinrich Nolting.**

Frankfurter Aepfelwein (glanzhell) a. Liter 40 Pfg., 2 Liter 75 Pfg. 176g] **Heinrich Nolting.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, sage ich Allen, besonders aber Herrn Pastor Niemann für die trostreichen Worte meinen tiefgefühlten

Dank.

Herford, den 10. Juli 1901. 190g

Frau Friedrich Niemeyer.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Abgeschl. Etage.

Verziehungshalber ist die **Parterre-Etage** meines Hauses mit schönem Garten zum 1. Oktober oder später zu vermieten.

Gustav Baumann, Wittekindstr. 451.

Eine kleine Wohnung von 2–3 Räumen zu vermieten. Zu erfragen unter 203g in der Exp. d. Ztg.

Wohnung, drei Räume, an kleine Familie zu vermieten. 158g **W. Störmer,** Radew. Feldm. 528, kleinen Felde.

Eine Wohnung von 4 Räumen steht per Oktober zu vermieten. 157g **Mindenerstr. 319.**

Eine Wohnung von 3 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. 188g Näheres **Klarenstr. 21.**

Zwei anständige junge Mädchen suchen **Kost und Logis.** Offerten unter A. L. 193g an die Expd. d. Ztg. erbeten.

Chic!

ist jede Dame mit einem zarten reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrischen **Aussehen,** reiner, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei: Apoth. **Dr. Aschoff, Wilh. Epseloh, H. Dölz** in **Herford, Fr. Müller, Löhne** und Apoth. **Plattes** in **Enger.**

In wenig Tagen!

Ziehung 16. und 17. Juli

Düsseldorfer

Loose à 3 ℳ. Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
120 000
4423 Geldgewinne, sofort zahlbar ohne Abzug, Mark

145000

Hauptgewinne:

50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark

1 à 5000 = 5 000 ℳ
2 à 3000 = 6 000 ℳ
3 à 2000 = 4 000 ℳ
5 à 1000 = 5 000 ℳ
10 à 500 = 5 000 ℳ
50 à 100 = 5 000 ℳ
100 à 50 = 5 000 ℳ
250 à 20 = 5 000 ℳ
1000 à 10 = 10 000 ℳ
3000 à 5 = 15 000 ℳ

Versand durch General-Debit

Lud. Müller & Co.

Köln a. Rh., U. Hengasse 7.

Citronen-Essenz, (garantiert rein, aus frischen Früchten hergestellt), zur Bereitung einer wohlschmeckenden und erfrischenden Limonade empfiehlt a Flasche 90 und 50 Pfg., per Liter 2,50 199g **M. Klaassen Nachf.** Fernspr. 98

Stellungen

Eine hiesige ältere Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik sucht per 1. Oktober cr. oder früher tüchtigen, gut eingeführten

Reisenden.

Off. sub. W. 71 a. d. Exp. d. Ztg. 195g

Vertreter gesucht.

Eine alte, solide Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Herford und Umgegend einen tüchtigen Vertreter gegen hohe Bezüge. Da am Platze ein großer Bestand vorhanden ist, so wollen sich nur zuverlässige Personen hierzu bewerben. Offerten u. 181g besorgt die Exped. d. Ztg.

Mehrere tüchtige 204g **Steinschläger** finden dauernde Beschäftigung auf der Chaussee-Neubaustrecke Falscheide-Löhne. Der Unternehmer: **Störmer,** Elverdissen Nr. 78.

Wir suchen per sofort einen zuverlässigen 180g **Kutscher.** **Kauffmann & Krüger.**

Ein älterer, sauberer **Arbeiter** zum Einformen von Cremesachen per sofort gesucht. 200g **de Fries & Beckmann.**

Zum Austragen von Zeitungen suche auf sofort zuverlässigen **Ausläufer.** **W. Meuckhoff, Herford,** Buchhandlung. 197g

Geg. hoh. Gehalt sucht auswärtige größere Wäschefabrik tüchtige, selbständige **Directrice,** die in Arbeiterkonfektion durchaus erfahren ist. Gefl. Offerten bef. unt. K, S. **3585** an **Rudolf Mosse, Köln.** 189g

Aufwartung für die Morgenstunden gesucht. Nachzufragen unter 207g i. d. Exp. d. Ztg.

Zum 1. Oktober ein tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht. 186g **C. Schwettmann,** Rennthor.

Zum 1. Oktober **Dienstmädchen** gesucht. 125g **Frau Max Dresing.**

Feinstes **Salat- und Speise-Oel** empfiehlt 123g **Frau Ida Werner.**

Feinsten Weinessig empfiehlt 196g **Heinrich Nolting.**

Heute eingetroffen: 170g. **Prima neue Matjesheringe** (großstückige, fette, gutschmeckende Ware) à Stück 12 Pf., 5 St. 50 Pfg. **Heinrich Nolting.**

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Haupt-Collecte Julius Althans, Lübeck, bei, betr. Düsseldorfer Geld-Lotterie, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen; die Lose der früheren Lotterie waren large vor Ziehung ausverkauft und dürfte es sich empfehlen, die Bestellung der Loose umgehend zu machen. 202g

Für zirka

100000 Mk.

Weiß- und Baumwollwaren, Kleiderstoffe und Damenwäsche

kauften wir mit einigen unserer auswärtigen Häuser

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Wir verkaufen:

Bettdamast, 25 Pf
weiß, 80 cm breit, per Meter

Bettdamast, 28 Pf.
waschecht, rot, 80 cm breit, per Meter

Tischtücher, 1.28 Mk.
extra groß und breit, früher Stck. 2 Mk., jetzt

Dowlas-Betttücher, 1.28
150 cm breit, 210 cm lang, jetzt

Hemdentuch, 25 Pf.
dickfädige, schwere Qualität, Meter

Bettsatin, 25 Pf.
extra schwer, waschechte Muster, Meter

Tafeltücher - Gedecke,
jetzt besonders billig!!

Kleiderkattun, 18 Pf. an.
neueste Dessins, jetzt von

Sonnenschirme,

Serie I.	Serie II.	Serie III.
95	1.95 Pfg.	2.90 Pfg.

Betttuchhalbleinen, 88 Pf.
160 cm breit, früher 110, jetzt

Kleiderstoffe, 98 Pf.
reine Wolle, elf. Fabrikat, früher 165, jetzt

Lodenkleiderstoffe, 39 Pf.
für Straßen- u. Hauskleider, Wert 75, jetzt

Großer Posten feinerer Kleiderstoffe,
früher 3,00, 2,50, 2,25, jetzt Meter 1.95 Mk.

Kaufhaus 191g

S. Alsberg & Co.,

Bielefeld, am Niedernthor.

Schützenhof.

Freitag, den 12. Juli, abends 8½ Uhr:

II. Abonnements-Konzert

des Bielefelder Orchester

Dirigent Königlicher Musikdirektor

Herr Traugott Ochs. 175g

Abonnementskarten sind in der Zigarrenhandlung des Herrn Wessel und abends an der Kasse zu haben. Die Karten sind übertragbar.

Radewiger Kompagnie.

Donnerstag abend 9 Uhr:

Versammlung

bei **Stahlberg,** Göbenstraße. 187g.

Besprechung des Fackelzuges.
Freibier.

Der Hauptmann.

Zweite Kompagnie.

Freitag abend 9 Uhr:

Versammlung

bei Fritz Biermann.

Besprechung des Fackelzuges.

Der Hauptmann.

205z

Verein der ges. Feldmarken Herfords und Stiftberg.

Versammlung

Freitag, 12. Juli 1901, abends 8½ Uhr, im Vereinshause.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder und Bezahlung des Beitrages.
2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet 171g

Der Vorstand.



Bestes, billigstes, reinlichstes

Heizmaterial

für 559e

Hausbrand, Bäckereien, Metzgereien, Kaffee-Röstereien u. s. w.

Verkaufsverein der Rheinischen Braunkohlen-Brikettwerke, G. m. b. H.,

Köln, Salierring Nr. 17.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Herford.

Aktien-Kapital 5.000.000 Mk.

Wir vergüten auf

Spareinlagen

bei 14tägiger Kündigung

3½ % p. a.

Zinsen.

Die Verzinsung beginnt sofort und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Kameradsch. Verein Stift-Berg.

Sonntag, 14. ds. Mts.,

Ausflug

nach **Hüffmann** und **Sieker.**

Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal. 198g

Die Mitglieder mit ihren Damen werden ersucht, pünktlich anzutreten.

Der Vorstand.

Schweicheln.

Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 3½ Uhr:

Gartenkonzert

Entree frei.

Nach dem Konzert: **Tanzkränzchen.** Es ladet freundlichst ein

H. Krömker.

Am Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, sollen die 194g

Budenplätze

auf dem Pagenmarkte für die Dauer des diesjährigen Schützenfestes öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden.

Bemerkt wird, daß Karussel- und Bierzelt-Plätze nicht mehr zu vergeben sind.

Herford, den 9. Juli 1901.

Der Verwaltungsrat der Schützengesellschaft.

Nr. 66

hochfeine

7 Pfg. Cigarre.

Ign. Pelster

Gehrenberg 25.

488f

Mein **neuer**

Sommer-Wagen

und **Halbverdeck** stehen täglich zum billigen Preise zur Verfügung. 59g

Wilhelm Blomberg,
Fidelenstr 14.

Vermessungsbureau

Herford, Alter Markt 13.

Uebernahme sämtlicher

landmesserischen Arbeiten

als:

Teilungsmessungen zur gerichtlichen Auflassung, Grenzherstellungen und -Regulierungen, Projekte für Wege, Drainagen, Fluchtlinien- u. Bebauungspläne p.p. bei schnellster Ausführung.

Sämtliche Arbeiten haben amtliche Gültigkeit. 192z

Zilius,
vereideter Landmesser

Empfehle mich als 174g

Weißnäherin

in und außer dem Hause.

Anna Stute, Hollandstr. Nr. 6